



# Geistkraft in unsicheren Zeiten – Andacht für Lehrer:innen zum Schuljahresbeginn

## Ankommen

... mit der Möglichkeit eine Kerze zu entzünden.

## Musik

## Impuls zur Ruach

Willkommen in der Kirche zum Schuljahresbeginn. Schulbeginn bedeutet eigentlich in eine vorhersehbare und verlässliche Struktur zurückzukommen. Dieses Jahr ist es anders. Wie lange wird es Präsenzunterricht geben? Welche Bestimmungen werden gelten? Wie geht es weiter?

Die Ungewissheit fordert innere Beweglichkeit und eine gewisse Unerschrockenheit. Das ist eine Herausforderung. Gerade wenn die Belastung hoch ist.

In der Bibel ist die Kraft zur Flexibilität mit der *Ruach* verbunden. *nir rûah* ist Hebräisch und bedeutet Geist, Atem oder Wind.

- *Ruach* als Geist ist eine dynamische Geistkraft, bewegt und bewegend.
- *Ruach* als Atem ist ein schneller, erregter, hörbarer Atem (ruhiger Atem = anderes Wort).
- Als Wind bezeichnet die *Ruach* den pfeifenden Wind oder Sturm.

*Ruach* ist eng verwandt mit einem anderen Begriff, der *Răwăch* = Weite/Raum (dasselbe Wort anders vokalisiert.) *Răwach* wird in der Bibel verwendet, wenn jemand weit wird, erleichtert ist, aufatmet.

Die *Ruach* /Geistkraft ist also eine Kraft, die bewegt, die hörbar ist und nach außen drängt. Eine Kraft, die Räume eröffnet und aus der Enge in die Weite führt. Sie bringt Qualitäten ins Spiel, die helfen flexibel zu bleiben.

Ich glaube, dass Gottes Geistkraft eine gute Partnerin für die kommenden Monate ist. Diese Auffassung teile ich mit Paulus, der im Römerbrief schreibt: „Wenn ihr nicht mehr wisst, was ihr beten sollt, wenn euch die Worte fehlen und gar nichts mehr geht, dann tritt der Geist selbst für euch ein, mit unaussprechlichem Seufzen.“

Wenn nichts mehr geht, tritt der Geist für uns ein, mit unaussprechlichem Seufzen. Er seufzt für uns und mit uns – er nimmt uns mit in das Seufzen hinein.

Seufzen ist ja genau das: atmen, weit werden, Sauerstoff ins Gehirn bringen, in Bewegung kommen, hörbar werden.

## Den eigenen inneren Bildern folgen

Wind, Atem, Seufzen, Geist – Wo ist Ihnen diese Ruach in den Ferien begegnet?

*Wie haben Sie in den Sommerwochen Wind erlebt?*

Sturm, Regen, leichte Brisen? Wind am Meer, in den Bergen oder unterwegs in Hamburg?

Pause

*Wann war Ihnen Ihr Atem bewusst?*

In Ruhe oder in Bewegung? Leichtfüßig? Knapp? Gleichmäßig? Stoßweise? Wie ist Ihr Atemrhythmus?

Pause

*Und das Seufzen? Worüber haben Sie geseufzt? Wann hätte ein tiefer Seufzer gutgetan? Wann darf und soll der Geist für Sie eintreten, mit unaussprechlichem Seufzen?*

Pause

Folgen Sie einen Moment Ihren inneren Bildern. Vielleicht gibt es ein Bild, das Sie in ihrem Inneren verankern und in die Schulwochen mitnehmen mögen.

## Klaviermusik begleitet und beendet die Zeit

### Segenskreis

Stehen sie bitte auf und kommen Sie in einen Kreis.

Schauen Sie sich um: das sind Ihre Kolleginnen und Kollegen für das neue Schuljahr.

Jede und jeder bringt die eigene Weise mit, zu atmen, zu seufzen, zu brausen. Möge in allem ein lebendiger Takt und Gottes Geistkraft sein.

### Segen

Idee/Autorin: Ingeborg Löwisch